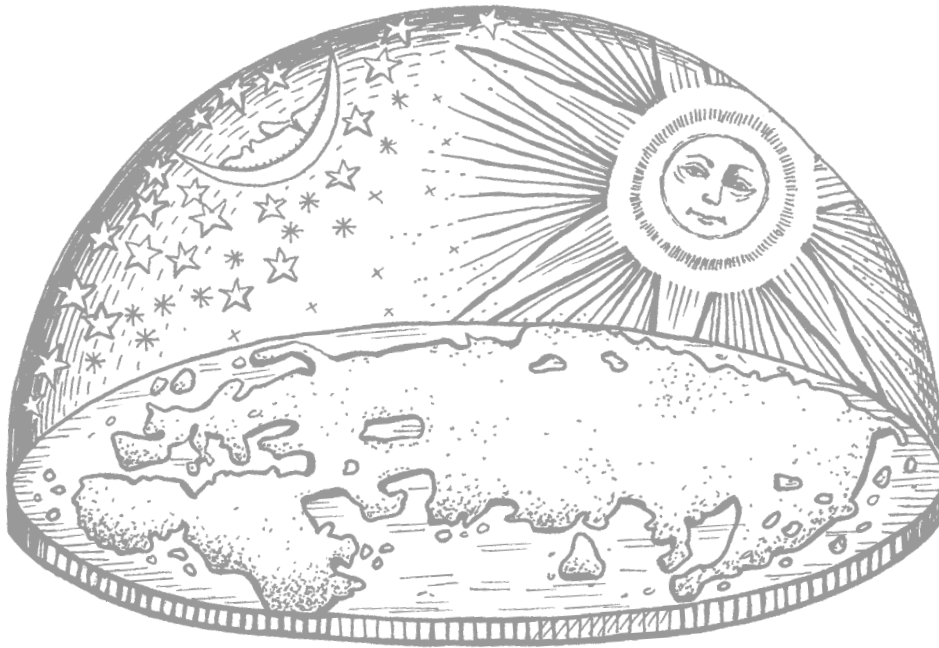


Schritt 1

Kolumbus hatte eine Idee

Das erfährst du in diesem Schritt:

- du erfährst, welche Ideen und Vorstellungen Kolumbus am Anfang hatte
- du erfährst, warum der Seeweg nach Indien für Kolumbus so wichtig war



Vor fünfhundert Jahren glaubten die meisten Menschen, dass die Erde eine Scheibe sei und wie ein Teller aussehe. Diese Scheibe sei von einem riesigen Meer rings umflutet und eingeschlossen. Darüber wölbe sich das Himmelszelt. Wo diese Scheibe aufhörte und wo das Meer zu Ende ginge, konnte sich niemand vorstellen. Wer würde es wagen, auf diesem unendlichen Meer zu segeln und ins Ungewisse hinaus vorzustossen? Ob man irgendwo in die Tiefe, ins Unendliche hinabfallen würde, wenn man am Meeresende angekommen war? Vielleicht würde man dann gerade in die Hölle tauchen und wäre für alle Ewigkeit verloren.

Nur einige wenige Gelehrte, Geografen und Kapitäne wussten schon damals, dass die Erde eine Kugel ist. Aber man glaubte nicht, was diese sagten und in Büchern aufschrieben. Lesen konnte ja ohnehin fast niemand.

Natürlich gab es Schiffe, Segelschiffe, die auf dem Meer fahren konnten. Man segelte den Küsten entlang und wagte sich nicht weit auf das offene Meer hinaus. Das schien den Seeleuten viel zu gefährlich.

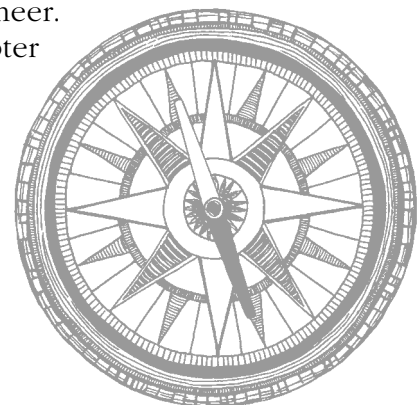
Es fehlte an wagemutigen und tapferen Seeleuten, die bereit waren, weit hinaus zu segeln. Wer würde es wagen, das unbekannte Meer zu erforschen? Wer war imstande und so kühn, weit hinaus bis an den Rand der Meere zu fahren und gesund wieder zurückzukehren? Wo also war ein genügend abenteuerlustiger Mann mit grossem Mut?



Ein solch kühner und abenteuerlustiger Mann war Christoph Kolumbus. Überdies sah er gut aus. Sein Sohn Ferdinand beschreibt seinen Vater so: «Er war ein gutgebauter Mann von mehr als mittlerer Grösse, mit länglichem Gesicht, hochangesetzten Wangen, weder dick noch dünn. Seine Nase war gebogen wie die eines Adlers, seine Augen waren von heller Farbe, auch seine Hautfarbe war hell.»

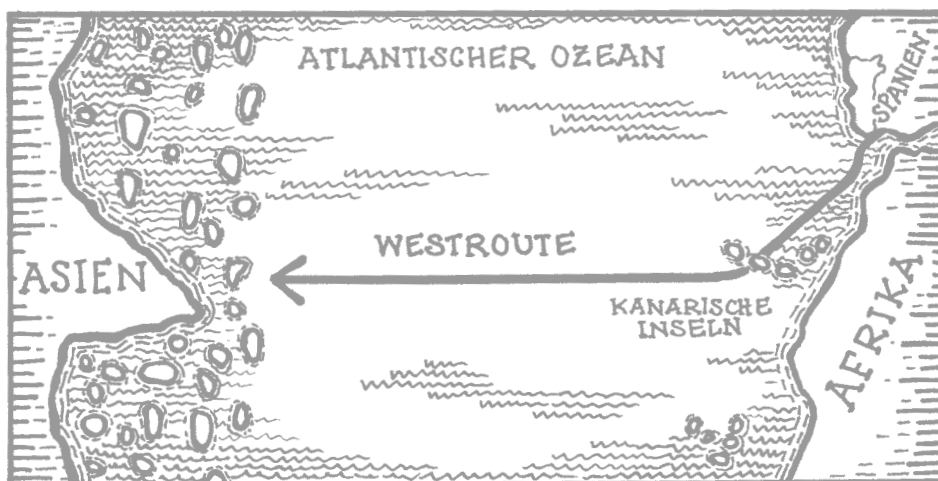
Kolumbus (Cristoforo Colombo) war 1451 in der italienischen Stadt Genua geboren worden. Er wollte nicht wie sein Vater Weber werden. So fuhr er schon mit fünfzehn Jahren auf Handelsschiffen im Mittelmeer.

Es zeigte sich bald, dass er ein begabter Navigator¹ war. Als Kolumbus fünf- undzwanzig jährig nach Lissabon kam, war er bereits ein erfahrener Seefahrer und angesehener Kapitän. Er beherrschte verschiedene Sprachen und er besass auch schon gute Kenntnisse in der Kartenkunde und konnte mit dem Kompass umgehen.



Ein florentinischer Wissenschaftler behauptete zu der Zeit, man könne tatsächlich auf der Westroute nach Indien segeln. Das sei der kürzeste Weg. Darüber wurde viel und heftig gestritten, und Kolumbus geriet in Lissabon in diesen Streit hinein. Kolumbus verbrachte acht Jahre in Lissabon. In dieser Zeit kam er immer mehr zur Überzeugung, dass dieser Weg möglich sein sollte. Er begann, an seine Idee zu glauben. Er fing an, einen Plan auszudenken, wie er nach Indien mit einem Segelschiff gelangen könnte. Das war sein Ziel, das ihn nicht mehr losliess.

Warum war dieser Weg auf der Westroute so wichtig? In Europa waren die Kaufleute gezwungen, neue Handelswege zu suchen. Gold, Silber, Seide und Gewürze² waren begehrte Güter, die man in den verschiedenen Ländern Asiens, zum Beispiel in China und Indien, kaufen wollte. Wer diese Waren auf einem kurzen Weg nach Europa bringen konnte, verdiente viel Geld. Das lockte mutige Männer wie Kolumbus, solche Abenteuer zu wagen und zu bestehen.



Erfolgreiche Entdeckungsreisen unternahmen vor allem portugiesische Seeleute. Ihr Ziel war es, um Afrika herum zu segeln und auf diesem Weg nach Indien zu gelangen.

Am Anfang des Projektes hatte Kolumbus eine neue Idee und die Überzeugung, sein Ziel zu erreichen.

